Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 104 (2006)

Heft: 7

Artikel: Pilotprojekte zur regionalen Entwicklung : erste Erfahrungen

Autor: Weber, René

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-236338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pilotprojekte zur regionalen Entwicklung: erste Erfahrungen

Mit Inkrafttreten der Agrarpolitik 2007 bieten sich für ländliche Räume neue Chancen: Nach Artikel 93 Absatz 1 Buchstabe c des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) können regionale Entwicklungsprojekte mit einer vorwiegend landwirtschaftlichen Beteiligung über Strukturverbesserungsbeiträge unterstützt werden. Allerdings bestehen derzeit noch keine Ausführungsbestimmungen zu diesem neuen Fördergefäss. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) hat deshalb zusammen mit den Kantonen Tessin und Wallis zwei praxisorientierte Pilotprojekte im Tessin (Brontallo) und Wallis (St. Martin) gestartet. Die Programmvereinbarungen konnten im Jahr 2004 zwischen Bund und Kanton mit einer Umsetzungsdauer von vier Jahren unterzeichnet werden. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden nun die Ausführungsbestimmungen zu erarbeiten sein. Laufen die Arbeiten plangemäss, können diese bereits im Jahr 2007 in Kraft treten.

L'entrée en vigueur de la Politique agricole 2007 offre de nouvelles perspectives aux milieux ruraux. Conformément à l'art. 93, al. 1, let. c, de la loi sur l'agriculture (LAgr), la Confédération peut accorder des contributions d'améliorations structurelles pour des projets de développement régional auxquels l'agriculture participe à titre prépondérant. Il n'existe cependant pas encore de dispositions d'exécution concernant ce nouvel instrument de promotion. En vue de leur élaboration, l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) a lancé, au Tessin (Brontallo) et en Valais (St-Martin), deux projets pilotes servant à expérimenter la réalisation de projets concrets. Les conventions-programmes entre la Confédération et les deux cantons ont été conclues en 2004 pour une durée de réalisation de quatre ans. Il conviendra maintenant d'élaborer les dispositions d'exécution compte tenu des connaissances acquises. Si les travaux avancent comme prévu, ces dispositions pourront entrer en vigueur dès 2007.

L'entrata in vigore della politica agricola 2007 offre nuove possibilità per gli spazi rurali: in conformità all'art. 93, cpv. 1, lett. c della Legge sull'agricoltura (LAgr), i progetti di sviluppo regionale possono ricevere dei contributi di miglioramento strutturale per progetti di sviluppo regionale con carattere agricolo. Tuttavia, non esistono ancora delle disposizioni d'esecuzione per questo nuovo strumento di promozione. Al riguardo, l'Ufficio federale dell'agricoltura (UFAG) ha lanciato in Ticino (Brontallo) e in Vallese (St. Martin) due progetti pilota destinati a verificare la realizzazione pratica. Nel 2004 sono stati siglati gli accordi programmatici tra la Confederazione e i cantoni, per una durata di quattro anni. Sulla base delle esperienze fatte, si tratta ora di elaborare le disposizioni d'esecuzione. Se i lavori procedono come da programma, tali disposizioni potranno entrare in vigore già nel 2007.

R. Weber

Agrarpolitik 2007: neue Bestimmung für regionale Entwicklung

Das Parlament hat in den Beratungen zur Agrarpolitik 2007 eine neue Gesetzesgrundlage im Bereich der Strukturverbesserungen beschlossen, welche eine «Unterstützung von Projekten zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten» ermöglicht (Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG). Damit sollen die regionale Ausrichtung der Agrarpolitik und der Beitrag der Landwirtschaft für die Entwicklung des ländlichen Raums verstärkt werden. Als Einschränkung gilt, dass «die Landwirtschaft vorwiegend beteiligt ist». Die Unterstützung bedingt eine Co-Finanzierung zwischen Bund und Kantonen, da die Strukturverbesserungen auch mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) eine Verbundaufgabe bleiben. Die neue Gesetzesbestimmung weist aber auch Berührungspunkte zu bestehenden Förderinstrumenten auf, namentlich zur regionalen Absatzförderung (Art. 12 LwG), zu regional ausgerichteten Ökomassnahmen sowie zur Regionalpolitik.
Um die offenen Fragen betreffend die Ausgestaltung der Ausführungsbestimmungen auf Verordnungsstufe zu klären, wurden zwei Pilotprojekte in den Kantonen Tessin und Wallis lanciert.

Partnerschaft mit Programmvereinbarungen

Mit dem Instrument der Programmvereinbarung wird die Partnerschaft zwischen Bund und Kanton betont. Die Erarbeitung der Programmziele und Massnahmen erfolgt gemeinsam zusammen mit der Trägerschaft, die jedoch nicht Vertragspartner ist. Der Kanton ist gegenüber dem Bund für die fristgerechte Ausführung der Arbeiten verantwortlich und kann zu diesem Zweck mit der Trägerschaft Vereinbarungen abschliessen.

Einbau der gewonnenen Erfahrungen in die Agrarpolitik 2011

In den Beratungen im Parlament zur Agrarpolitik 2007 wurde explizit zum Ausdruck gebracht, dass mit den Projekten nach Art. 93-1-c LwG zur regionalen Entwicklung auch Infrastrukturmassnahmen gefördert werden sollen. Damit besteht eine Übereinstimmung zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU, wo im Rahmen der zweiten Säule umfassende Infrastrukturprogramme zur Förde-

	Brontallo, Gemeinde Lavizzara TI	St. Martin, Val d'Hérens VS
Vertragspartner	Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Landwirtschaft, Abteilung Strukturverbesserungen	
	Kanton Tessin, vertreten durch das Dipartemento delle finanze e dell'economia, Divisione dell'economia	Kanton Wallis, vertreten durch den Service de l'agriculture
Vertragsdauer	2004–2008	
Ziele	• Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft; • Förderung des Agrotourismus und der Direktvermarktung einheimischer und regionaler Produkte; • Erhaltung der Wohnbevölkerung und Schaffung von Arbeitsplätzen; • Wiederherstellung, Aufwertung und Pflege der Kulturlandschaft, Steigerung der Artenvielfalt; • Erhaltung von ländlichem Kulturgut und traditionellem bäuerlichen Wissen; • Sammlung von Erfahrungen für die Ausgestaltung der Vollzugsbestimmungen zum Artikel 93-1-c des Landwirtschaftsgesetzes.	
Massnahmen	• Marketingkonzept • Wiederherstellung von Kastanienhainen • Wiederaufbau der Wassermühle für Kastanienmehl • Wiederherstellung der Pergolareben • Wiederherstellung von Trockenmauern der Terrassen • Umbau von Gebäuden für den Agrotourismus • Stallneubauten • neue Transportanlagen wie Wege, Seilbahn • Sanierung der Wasserversorgung • Informationspfad Die detaillierte Beschreibung des Pilotprojekts Brontallo erfolgt im letzten Abschnitt.	• Gemeinsame Marketingstruktur mit Empfangs- und Verkaufslokalen • Ausbildung der Akteure • Infrastrukturen zur Wiederaufnahme einer angepassten Bewirtschaftung (Wiederherstellung einer «Bisse», Bewässerungsanlage, Bewirtschaftungswege, Wasser- und Stromversorgung) • Betriebs- und Wohngebäude für einen neuen Landwirtschaftsbetrieb • Wiederherstellung ehemaliger Wohngebäude für agrotouristische Zwecke • Ausbau von drei agrotouristischen Zentren • Verbindungs- und Themenwege • Aufwertung der Trockenwiesen und Trockenmauern
Kosten, Finanzierung	Beitragsberechtigte Kosten: 5,5 Mio. Fr. Beiträge Bund/Kanton: 2/3 Restkosten: 1/3, finanziert durch: Direktbetroffene, Gemeinde, Fonds Landschaft Schweiz, Sammelaktionen, Spenden, Patengemeinden etc.	Beitragsberechtigte Kosten: 6,5 Mio.Fr. Beiträge Bund/Kanton: 2/3 Restkosten: 1/3, finanziert durch: Direktbetroffene, Gemeinde, Gemeindeverband, Tourismusorganisation, Private, Hilfsorganisationen etc.
Controlling, Evaluation	• Jährliche Zwischenbeurteilung durch die Trägerschaften, Kanton und Bund; • Überprüfung der Zielerreichung mit messbaren Indikatoren; • Überprüfung der vollständigen Ausführung der Massnahmen; • Schluss- und Evaluationsbericht durch den Kanton.	

Tab. 1: Programminhalte der beiden Pilotprojekte.

rung des ländlichen Raums unterstützt werden können, wie z.B. Dorferneuerungen in Deutschland und Österreich etc. Die Ausführungsbestimmungen werden deshalb in die Strukturverbesserungsverordnung (SVV) eingefügt. Damit gelten auch für diesen neuen Projekttyp die allgemeinen Bestimmungen für Strukturverbesserungen.

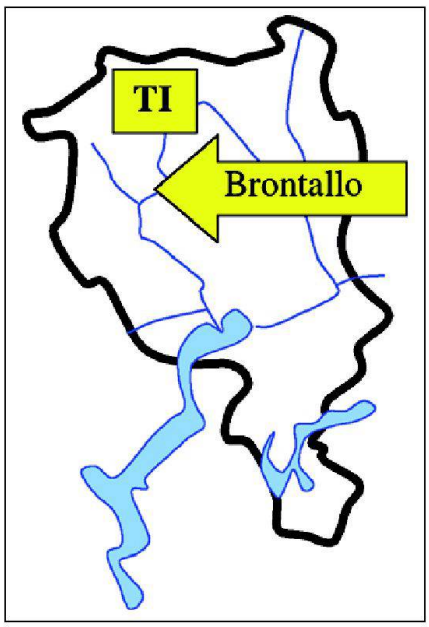
Die bisher gewonnenen Erkenntnisse aus den beiden Pilotprojekten können wie folgt skizziert werden:

- Die Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft steht im Vordergrund. Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und den übrigen Sektoren zentral. Die öffentlichen Anliegen sollen wie bei Gesamtmeliorationen einbezogen werden. Eine Abstimmung der Projektziele mit den Konzepten der Regionalentwicklung ist wichtig.
- Projekte sind dann erfolgreich, wenn die Initiative in der Region ergriffen wird. Die Finanzierung erfolgt mit öffentlichen Beiträgen von Bund und Kanton. Die Restkosten sind von einer lokalen Trägerschaft zu übernehmen, die damit in die Verantwortung eingebunden wird.

- Die Massnahmen sind projektspezifisch auszuwählen und sollen einen möglichst hohen Zielerreichungsgrad gewährleisten. Die klassischen Strukturverbesserungsmassnahmen im ländlichen Hoch- und Tiefbau stehen bei der Realisierung derartiger Projekte im Vordergrund. Eine hohe Bedeutung kommt einem gut durchdachten Marketingkonzept zu.
- Die «vorwiegende Beteiligung der Landwirtschaft» an den Projekten zur regionalen Entwicklung kann mit folgenden Bedingungen erfüllt werden:
  - mindestens die Hälfte des Angebots (Produkte, Dienstleistungen) muss eine landwirtschaftliche Herkunft aus der Region aufweisen, oder
  - mindestens die Hälfte der für das Angebot erforderlichen Arbeitsleistungen müssen durch bäuerliche Bewirtschafterinnen, Bewirtschafter oder deren Familien erbracht werden, oder
  - die Mitglieder der Trägerorganisation müssen mehrheitlich bäuerliche Bewirtschafterinnen oder Bewirtschafter sein und diese müssen die Stimmenmehrheit besitzen.
- Das angestrebte Angebot (Produkte, Dienstleistungen) soll auf die effektiven Marktchancen ausgerichtet und regional abgestimmt werden. Der Nachweis des Wertschöpfungspotenzials ist mittels geeigneter Planung (Businessplan) sowie in einem Controlling mit messbaren Indikatoren für die privaten und öffentlichen Anliegen aufzuzeigen. Die nötigen Marktanalysen und Vorabklärungen sollen im Rahmen einer fachlichen Begleitung (Coaching) erarbeitet werden. Die Finanzierbarkeit und die Tragbarkeit des Projektes sind nachzuweisen.
- Die Zielsetzungen, die Massnahmen und die Modalitäten sollen zwischen den verschiedenen Partnern diskutiert und ausgehandelt werden. Eine Programmvereinbarung (öffentlich-rechtlicher Vertrag) zwischen Bund und Kanton soll die rechtliche Basis für die Umsetzung derartiger Projekte bilden. Die Projektträgerschaft (Leistungserbringer) ist in die Verhandlungen einzubeziehen.
- Der Beitrag des Bundes soll mit einer Pauschalen an das Gesamtprojekt erfolgen. So besteht ein grösserer Anreiz für Sparbemühungen und kreative Alternativlösungen. Die Pauschale kann mit den bereits heute geltenden Grundsätzen für Strukturverbesserungen berechnet werden und setzt eine finanzielle Leistung des Kantons voraus.

Diese Schlüsse werden die Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen massgeblich beeinflussen. Die revidierte Verordnung wird voraussichtlich auf den 1. Januar 2007 in Kraft treten. Nachfolgend soll auf das Pilotprojekt Brontallo näher eingegangen werden.

Pilotprojekt Brontallo: Impulse für Entwicklung in einem besonderen Tessinerdorf



Brontallo ist ein typisches, malerisches und intaktes Tessinerdörfchen auf einer Meereshöhe von 720 Meter, vor wärmespeichernden Felsen auf einer Terrasse an einem Südhang des hinteren Maggiatales gelegen. Es ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) aufgenommen und ist umgeben von Kastanienhainen, Pergolareben, Wiesen und Weiden. Im Talgrund schlängelt sich die Maggia durch Felsen und Kieslandschaften und bildet tiefblaue Kolke, so genannte «Pozzetti». Einer davon ist bekannt durch die waghalsigen Kunstsprünge der Klippenspringer, die dort periodisch Weltmeisterschaften wie beispielsweise auch in Acapulco (Mexiko) durchführen.

Abb. 1: Klippenspringer-Weltmeisterschaften in der Maggia.

Brontallo wurde wie alle peripheren Dörfer im Tessin von zwei Auswanderungswellen heimgesucht, die erste im 19. Jahrhundert in ferne Länder in Übersee, die zweite Mitte des 20. Jahrhunderts in die grösseren Städte des Tessin. In den letzten 25 Jahren kam es jedoch im Gegensatz zu den umliegenden Dörfern im Maggiatal zu einem Stillstand des Bevölkerungsrückgangs. Die Arbeitsmöglichkeiten im Dorf selbst sind beschränkt. Im Primärsektor sind zwölf Personen beschäftigt. Fünf Landwirtschaftsbetriebe halten einen Viehbestand von 350 Ziegen und Schafen und einigen Rindern. Viele Erwerbstätige pendeln täglich in den Raum Locarno/Ascona. Brontallo bildet seit 2004 zusammen mit fünf weiteren Fraktionen die neue Gemeinde Lavizzara. Heute leben 60 Einwohner im Dorf, wovon 13 Kinder sind, also eine erfreuliche Altersstruktur und ein Versprechen für die Zukunft.

Die Wahl von Brontallo für eines der beiden Pilotprojekte zur Unterstützung der regionalen Entwicklung und zur Förde-

Abb. 2: Brontallo, malerisches Tessinerdorf mit Kastanienhainen.

Abb. 3: Revitalisierter Kastanienhain mit Trockenmauern und vorgesehenem Lehrpfad.

rung von einheimischen und regionalen Produkten basiert auf folgenden Gründen:

- In den letzten zehn Jahren sind viele Aktivitäten erfolgt wie die Säuberung von eingewachsenen Wiesen und Weiden, die Instandstellung des gemeinschaftlichen Brotofens (Brotbacken am Buss- und Bettag), des Dorfbrunnens und des Gemeindewaschplatzes, die Erneuerung des Oratoriums S. Antonio, der Wiederaufbau von typischen Gebäuden im Dorf und auf den Alpen.
- Das Vorhandensein reicher kultureller und landschaftlicher Werte wie die römische Brücke, die Pfarrkirche, die noch teilweise vorhandene Wassermühle für Kastanienmehl, die Kastanienhaine, die Terrassen für Pergolareben, Trockenwiesen, die Kirche des Architekten Mario Botta in der Nähe (Mogno).
- Eine seit längerer Zeit aktive Trägerschaft mit vielen guten Ideen bewies bereits ihren Durchhaltewillen.

Mit der Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft sollen Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden. Ein professionelles Marketing soll den Agrotourismus und die Direktvermarktung von typischen Produkten aus Brontallo und dem Tessin ermöglichen und fördern. Dazu bilden die kulturellen und landschaftlichen Besonderheiten sowie die Nähe zum touristischen Zentrum Locarno/Ascona gute Voraussetzungen.

Kanton und Bund vereinbarten ein Programm über eine Zeitperiode von vier Jahren. Das Programm umfasst folgende Konzepte und Massnahmen:

Kastanienkonzept:

- Wiederherstellung der verwilderten Kastanienselven mit der Befreiung vom Unterholz und einem fachgerechten Baumschnitt sowie der Neupflanzung von fehlenden Bäumen. Veredlung neuer rentablerer Kastanienarten zwecks Kastanienproduktion und Rückgewinnung beweidbaren Landes.
- Umstrukturierung der «Gràà» zur Trocknung der Kastanien. Zu diesem Zweck errichtet die Bauherrschaft (Fondazione monti e paesaggio, nachfolgend FMP) mit den Grundeigentümern

Abb. 4: Rebhang beim Dorf, geschützt durch wärmespeichernde Felswände.

Abb. 5: Wiederherstellung der Trockenmauern und der für Brontallo typischen Pergolareben.

30-jährige Baurechte mit Eintrag im Grundbuch. Bei den Gràà handelt es sich um kleine Steinbauten unterteilt in zwei Ebenen. Im Herbst wird der obere Teil mit den in den Selven geernteten Kastanien «angefüllt», während im unteren Teil einige Tage lang ein Feuer brennt. Durch die Hitze und den Rauch werden die Kastanien getrocknet, die auf diese Weise einen Winter lang haltbar werden.

- Wiederaufbau der Mühle zum Mahlen der Kastanien und zur Herstellung des Mehls, mit dem das typische im Dorfofen gebackene Kastanienbrot produziert wird.

Rebenkonzept:

- Wiederherstellung der Pergolareben zur Produktion von Trauben, die der Typologie und der Höhenlage der Weinberge angepasst sind.
- Instandsetzung der einsturzgefährdeten Trockenmauern.
- Herrichtung des Kellers für die Weinbereitung und den Verkauf der produzierten Weine.

Milchkonzept:

- Bau von zwei neuen Ställen für 24 Grossvieheinheiten (= GVE) Ziegen bzw. 6 GVE Rinder und 14 GVE Ziegen zur Produktion von Formaggini (kleine Ziegenkäse) sowie für die Ziegen- und Kälberzucht (1 Milchkuh = 1.0 GVE, 1 gemolkene Ziege = 0,2 GVE, 1 Rind = 0,5 GVE).
- Säuberung der vergandeten Wiesen und Weiden zur Schaffung neuer Futterflächen.

Erschliessungskonzept:

- Bau einer Piste für kleine landwirtschaftliche Fahrzeuge, die von der Zone Sgèrbi mit dem neu geplanten Stall bis zur ausgedehnten Landwirtschaftszone Scinghiöra führt, die als Einzige etwas flacher ist.
- Ausbesserung und Reprofilierung von Fusswegen, um die einzelnen charakteristischen Zonen wie Rebberge, Kastanienhaine, Monti und Alpen miteinander zu verbinden.
- Bau einer Seilbahn oder Piste für den Transport der Milchprodukte von der Alp Spulüi nach Scinghiöra.
- Instandsetzung der einsturzgefährdeten Trockenmauern entlang der Wegstrecken.
- Verlegung eines elektrischen Kabels von 16 kVolt für die Stromzufuhr zu den Zonen Sgèrbi und Scinghiöra.

Wasserkonzept:

- Bau eines neuen Reservoirs von 100 m^3 für die Speicherung von Trink- und Löschwasser.
- Anlegung einer Verteilleitung zur Bewässerung der Rebberge.

Agrotourismuskonzept:

- Instandstellung einiger baufälliger typischer Gebäude auf dem Monte Scinghiöra, wovon zwei für den Agrotourismus vorzusehen sind.
- Wiederherstellung einer «Caverna» im Rebberg für Degustationen.
- Verkauf von typischen Produkten von Brontallo und dem Tessin in einem neuen Laden, auf Märkten und im Internet.
- Herrichtung eines Rustico im Zentrum von Brontallo für den Agrotourismus.

Marketingkonzept:

- In diversen Medien: Bekanntmachung der Massnahmen zur Aufwertung des Gebiets Brontallo, der Förderung der regionalen Produkte sowie der Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort.
- Einrichtung einer Internetseite, die alle Besonderheiten des Gebiets Brontallo mit seinem Angebot an Besichtigungen, Ausflügen und lokalen Produkten sowie Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten beschreibt (vgl. www.brontallo.com, in Vorbereitung).
- Hinweistafel und Wegweiser, auf der alle Wegstrecken und Verbindungen zwischen den einzelnen Orten verzeichnet sind. Erstellung eines Lehrpfades.
- Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein des Kantons Tessin und des Mag-

Abb. 6: Ein Stall wird als Weinkeller und Verkaufsladen für typische Tessinerprodukte umgebaut werden.

Abb. 7: Geplanter Umbau eines «Rustico» auf einem Monti für den Agrotourismus.

giatales, um die einzelnen Werbeaktionen zu koordinieren. Synergien mit den laufenden Projekten «Regioplus» im Kanton TI nutzen (vgl. www.regioplus.ch).

- Erstellung Faltprospekt, der auf Märkten und Veranstaltungen zur Bekanntmachung der Besonderheiten von Brontallo und der regionalen Produkte verteilt wird.
- Informationsveranstaltungen bei Bevölkerung und Medien.

Ende 2005 betrug der Arbeitsfortschritt gemäss den aufgelaufenen Kosten gut ein Drittel. Der bisherige Verlauf des Projektes mit dem hohen Engagement aller Beteiligten sowie das positive und grosse Echo in den Medien stimmen optimistisch für den Erfolg. Die getätigten Arbeiten in den Kastanienselven, den Pergolareben, den Stallbauten, dem Marketing etc. sind von hoher Qualität.

Besonders erwähnenswert ist der Gewinn des mit 9500 Franken dotierten Hauptpreises 2005 der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Der Hauptpreis der SAB ist jeweils für Unternehmen bestimmt, «die nachhaltig zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zu einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Berggebiet beitragen».

Im Verlauf des Jahres 2006 sollen der Agrotourismus und geführte Exkursionen anlaufen, um Brontallo mit seinen Projekten und Produkten möglichst bald einem grösseren Kundenkreis bekannt zu machen. Der Verkauf von typischen Produkten von Brontallo und dem Tessin soll im neu eröffneten Laden, an Märkten und im Internet erfolgen. Beim Beginn dieser Aktivitäten sollen zudem der Informationspfad und das Restaurant für den Besuch von Gruppen bereit sein.

Weitere Informationen über das Pilotprojekt in www.brontallo.com

René Weber
Bundesamt für Landwirtschaft
Sektion Bodenverbesserungen
Mattenhofstrasse 5
CH-3003 Bern